

LORELDOORN



Als letzten Frühling mein Pflegepferd Evariste (Rennpferd) verstarb war für mich klar das ich jetzt mein eigenes Pferd will. Ich verliebte mich in eine kleine CH Stute. Die ersten Monate lief alles prima. Wir gingen zusammen in die Springstunde und ich machte mit ihr das Brevet. Nach einiger Zeit fing das Steigen an. Ich bekam immer mehr Angst. Ausritte gingen gar nicht mehr und in der Halle klappte auch nichts mehr. Als sie mich mehrmals runterwarf und ich 8 Wochen nicht Arbeiten konnte entschloss ich mich schweren Herzens sie zu verkaufen. Für mich war klar, dass ich nun wieder ein Vollblüter suchte. Ich wusste, dass zwei Leute die ich ein wenig kannten ihre Pferde zum Verkauf hatten. Mir war bewusst, dass beide eine Verletzung (Fesselträger) hatten. Beim einen war sie schon Ausgeheilt und bei Laureldoorn noch nicht. Für mich war klar ,dass ich den mit dem gesunden Bein wollte. Ich ging aber trotzdem mit beiden Probereiten. Als ich Laureldoorn sah blieb mir fast das Herz stehen!!! So ein kleines verschupftes Pferdchen! Verlieb dich ja nicht in dieses Pferd!! Sei vernünftig und nehme den mit dem gesundem Bein. Als ich ihn dann per Zufall auf ex-rennpferde sah war es für mich klar! Dieses Pferd will ich haben. Ich Telefonierte mit Nadia und sie erzählte mir nur positives über ihn. Das war noch ein Grund mehr, dass ich mir sicher war das er mein Herzbube ist.

Lori hatte nicht immer schöne Zeiten. Als er sich als Rennpferd verletzte kam er auf eine Weide und man vergass ihn! Traurig aber wahr! Durch Zufall fand ihn ein Jocky der mit Lori ein Rennen gewann. Total verwahrlost und untergewichtig kam er in die Schweiz. Ich hörte auf mein Herz und entschied mich für den kleinen schwarzen Lori. Mir war bewusst, dass ich in einem Stall auf viel Unverständnis stossen würde. Es hatten alle Vorurteile gegen Vollblüter .Nur wenige unterstützten mich.Wegen seiner Verletzung durfte ich den ganzen Winter ur Schritt und wenig Trab reiten. Am Anfang konnte er nicht mal eine Volte reiten und jetzt gehen wir schon in die Dressurstunde. Beim Ausreiten hat er manchmal so seine Anfälle:-) Sobald er aber im Wald ist fühlt er sich wohl. Wir gehen nur in der Gruppe Ausreiten. Ich habe immer noch ein bisschen Angst vor dem Ausreiten...meine Stute hat mich zu einem Angsthasen gemacht. Aber ich arbeite daran. Fortina und Bruni sind seine besten Kollegen.

Unser Ziel ist es in 1-2 Jahren an einer kleinen Prüfung zu starten. Er hat soooo tolle Gänge. Seine verletzung ist verheilt und er darf wieder auf die Weide. Ich liebe ihn überalles und gebe ihn nieeee wieder her.....